

Pflegepersonal auf abwegen... 😊

Von unserer Pflegedienstleitung infiziert wuchs die Lust mal an einer Ungarnfahrt teilzunehmen.

Wir sind Petra und Anne, die fleißigen Arbeitsbienen der Vermittlerin Kerstin Matthias.

Nach getaner Arbeit kommt die wohlverdiente Pause in der man gerne noch ein Tässchen Kaffee trinkt und einfach etwas plaudert.. 😊

Dabei wurde das Thema der Organisation „Ein Herz für Ungarnhunde“ oftmals zum Gespräch.

Wir beide, sehr Tierlieb mit eigenen Hunden und Pferden, spitzten begierig die Ohren und waren uns einig, da wollen wir mal mit!

Schnell wurde ein passender Termin gefunden, wo wir beide mitreisen durften.  
😊

Jetzt ging es los.. Die Aufregung stieg..

WAS NEHMEN WIR MIT?!?!

Ich Anne, packte ganz sachlich das nötigste ein, während Petra (schon etwas älter 😊 ) zwischen Container, Kleiderschrank und einer etwas zu „klein“ geratener Tasche wählen musste.. WO SOLL JETZT DER FÖHN NOCH HIN??

Donnerstagabend trafen wir uns pünktlich um halb 7 bei Kerstin und freuten uns riesig auf den Reisetart.

Nach einem Kaffee und einer Zigarette ging es dann endlich los, wir waren auf dem Weg nach Hannover zu Elviera..

Wir wurden schon mit einer sehr leckeren Kartoffelsuppe von Elviera erwartet. Nachdem die Bäuche voll waren, alle Formalitäten geklärt waren und das Kaffeewasser heiß war (Ich, Anne mag kein Kaffee!!), ging es dann endlich zu unseren Vollgepackten Janosch (nicht die Ente sondern das Auto..) wo wir sehnlichst versuchten Petras (riesen) Tasche zu verstauen..

Schnell noch das Lager, Elvieras Privatwagen und das Vereinsheim angeschaut und dann endlich...

Aufsitzen und los ging die Reise.. 😊

Anne schön eingekuschelt zwischen Kerstin und Petra, war sich noch nicht ganz darüber bewusst, was es heißt auch 12 Stunden still zu sitzen. Doch die

zwischenzeitige Erlösung folgte in Form einer „Verdachtskontrolle“ kurz vor der Tschechischen Grenze.

So ging es dann runter von der Autobahn der Polizei hinterher ins nirgendwo.

Petra freute sich tierisch darauf sich die Beine zu vertreten, und platsch..

sprang Sie direkt in eine sehr große nasse Pfütze.. 😊

Nachdem festgestellt wurde, dass wir nicht die vom SEK gesuchten entflohenen Häftlinge waren, wurden wir doch sehr nett entlassen..

Nachdem die Fahrt weiterging, versagte leider unser Radio.. So ein Mist!!

Wiedermal war Anne gefragt die dann eifrig den passenden Code für das Radio im ganzen Transporter suchte. (Aus Angst, Petra würde das Singen anfangen. 😊 )

Gott sei DANK, es ging wieder.

Jetzt erstmal ein Kaffee.. Gar nicht so einfach im schwankenden, dunklen Transporter die dafür benötigten Utensilien zwischen den Beinen hervorzuangeln.. (Anne's Part, da Sie mit den kürzesten Beinen in die Mitte gejagt wurde).

5 Minuten später das gleiche Spiel nochmal, denn da hatte Petra Kaffeedurst.

Nachdem an jeder Grenze Vignetten gekauft wurden und an der Scheibe befestigt wurden, viel gelacht, sank Anne immer wieder in den wohlverdienten Tiefschlaf. 😊

Soweit so gut, auch die längste Fahrt hat mal ein Ende.

ENDLICH ANGEKOMMEN um 8.30 Uhr.. 😊

Übermüdet und doch glücklich, schwangen wir unsere kurz vor der „Kontraktur“ geschädigten Beine aus Janosch heraus, was für eine Geburt!

Mit Hundegebelle wurden wir lautstark im Tierheim begrüßt, jetzt waren wir endlich richtig wach.

Kerstin führte uns kurz durch das Tierheim und erzählte uns kurz etwas zu den jeweiligen Hunden.

Ein bisschen Geduld mussten wir noch haben, denn jetzt war erstmal Janosch dran.





Zu diesem Bild eine kurze aber wichtige Anmerkung!

**DANKE FÜR DIE VIELEN SPENDEN! ☺**

Schnell wurde zu dritt der Janosch ausgeladen und die Spenden im Lager des Tierheims verstaut.

Dabei genau beäugt von einer Horde Katzen. (Auch an die wird gedacht)

Als wir die Transportboxen für die Hunde aufbauten kam auch Andrea, die Chefin des Tierheims, angesaut. Leider im ersten Moment mit einer schlechten Nachricht für uns.

Denn im Tierheim wurden 2 Hunde mit einem Parvovirus infiziert. Das große P stand uns in den Augen. Und was nun..?

Kurz darauf kam Elviera an und Kerstin und Sie mussten erstmal beratschlagen wie das ganze nun weiter geht.

Es wurde telefoniert, informiert und recherchiert, wobei wir nun vor Ort live mitbekommen konnten, dass hier nichts auf die leichte Schulter genommen wird und immer an das Wohl der Tiere und der Menschen gedacht wird.

Wir beschlossen uns dazu das Tierheim an diesem Tag nicht mehr zu besuchen und trafen uns abends mit Andrea um die Situation zu besprechen.

Wir fuhren erstmal zur Pension um uns ein wenig frisch zu machen und dann ging es auch schon los zu dem ausgemachten Treffpunkt.

Am Csülök angekommen (sehr leckeres Restaurant) ging es dann auch schon in die Überlegungsphase.

Angedacht war, dass die Hunde unter diesen Umständen auf keinen Fall ausreisen durften.

Da bis dato noch nicht feststand ob und wie viele Hunde eventuell infiziert sind. Andrea, die auch nebetätig bei dem behandelten Tierarzt der Hunde arbeitet, lag es sehr am Herzen, dass die Hunde mit nach Deutschland in ihr wohlverdientes, neues zu Hause ausreisen dürfen.

Sie setzte Himmel und Erde in Bewegung, dass die Möglichkeit besteht am nächsten Morgen die ausreisenden Hunde fachmännisch und sicher durch Kotproben in Budapest in einem Labor auf dem Virus prüfen zu lassen, sodass sicher gestellt wird das nur gesunde Hunde mit ausreisen.

Jetzt ging es nach einen aufregenden und anstrengenden Tag erstmal in die Falle, worauf wir uns alle sehr freuten.

Der nächste morgen..

Und jetzt kam unsere Aufgabe.. Um dieses überhaupt zu ermöglichen, mussten Stuhlproben entnommen werden.

Leichter gesagt als getan. Wie bewegt man einen Hund dazu auf Kommando einen Haufen zu hinterlassen?!...

Gutes Futter und Bewegung treibt den Darm an.

Also bekam jeder von uns eine Leine in die Hand gedrückt und raus ging es mit den Hunden.

Petra hatte die kleine Judy am Wickel, oder war es umgekehrt?

Denn Judy freute sich so sehr spazieren zu gehen, dass Sie Petra im Slalom die Leine um die Beine wickelte und riss Sie mit einem Ruck runter zu den Radieschen (Ungarische wiese sieht von nahem genauso aus wie bei uns.. 😊 )

Zack waren die Proben von allen Hunden zusammen und Andrea machte sich samt den Proben auf dem Weg nach Budapest. Auch dies ging nicht ohne Turbulenzen, denn unterwegs hatte Andrea auch noch einen kleinen Auffahrunfall mit dem Auto.

Glücklicherweise ohne weitere Schäden.

Und nun hieß es abwarten und Hunde Knuddeln.

Natürlich sorgsam darauf bedacht ständig nach jedem Zwingerwechsel, Hände waschen und desinfizieren um auf Nummer sicher zu gehen!

In dieser Zeit wurde der Kummer und die Angst vergessen und wir haben es genossen mit so viel Liebe und Dankbarkeit von den Vierbeinern um stürmt zu werden. 😊







Nach viel geschmuse und gekuschel, ENDLICH DIE GUTE NACHRICHT..

Alle sind gesund und putzmunter.

Nach einer Runde der Glückstränen und der Erleichterung, dass alle Hunde mit reisen dürfen, ging es dann an den Papierkram.

Die Aufgaben wurden verteilt, lesen, kleben und schreiben..

Nach getaner Arbeit und Eintragung der Chip nummern, wurde Andrea die Geldspenden überreicht.

Auch hier nochmal ein großes DANKE für die Zahlreichen Spenden!







Um 22.30 Uhr war treffen am Tierheim vereinbart.  
Hier ging alles sehr schnell und routiniert von statten.  
Rasch waren alle Hunde eingeladen und wir verabschiedeten uns von Andrea  
und ihrer Tochter. Ein wehmütiger Blick zurück und es ging zurück Richtung  
Heimat.

Die Rückfahrt verging wie im Flug, zumal wir unterwegs schon mal wertvolle  
Fracht in liebevolle Hände abgeben durften.

### 1. Halt Raststätte Donautal





Der erste Stopp war schon sehr bewegend, es war schön erleben zu dürfen wie sich die neuen Besitzer erwartungsvoll in der eisigen Dunkelheit auf die süßen Vierbeiner freudig gewartet haben.

Dann ging es weiter zum 2. Haltestopp „Gramschwitzer Wald“ , hier durfte Dusty sein neues Herrchen und Frauchen begrüßen.



Weiter ging die Fahrt..

Der dritte und vorletzte Stopp war die Raststätte Malsfeld.

Hier wurde Ranka schon sehnsüchtig erwartet. 😊



Und nun hieß es volle Fahrt voraus, ab ins Finale.

Die Fahrt ging wie im Flug vorüber. Nicht mehr lang und wir sind in Benthe angekommen wo zahlreiche liebe Menschen auf ihre Vierbeiner warteten.

Wir alle wurden freudestrahlend und teilweise mit Tränen in den Augen (der eine oder andere von uns eingeschlossen) begrüßt.

Wir Alle waren sehr aufgeregt und gerührt die Hunde abzugeben und empfangen zu dürfen.

Was für eine Aufregung, sowohl für Mensch und Tier.

Wobei man sehen durfte, ein Happyend findet nicht nur in einem Märchen statt.. 😊

Ein ganz großes Danke an Kerstin und Elviera (schön, dass wir DICH kennen lernen durften).

Wir haben alles sehr genossen und können nur noch sagen:

HEUTE IST NICHT ALLE TAGE, WIR KOMMEN WIEDER, KEINE FRAGE!! 😊



P.S. Liebe Menschen da draußen.. 😊

In unserem Reisebericht konnten wir leider nicht alle Eindrücke in Wort und Bild fassen, nur so viel, was im Verein „Ein Herz für Ungarnhunde“ geleistet wird, ist einzigartig. Leider mussten auch diesmal viele Hunde dort bleiben und wir können nur sagen und bitten, wenn ihr die Verantwortung tragen könnt und ein großes Herz habt, entscheidet euch für einen dieser liebenswerten Hunde 😊

Wir als Hundebesitzer können nur sagen, kein Mensch ist so Dankbar wie ein Tier was man mit Achtung und Liebe ein zu Hause gibt. 😊



